

**Auslandssemester-Erfahrungsbericht**  
*Sommersemester 2024*



**ALMA MATER STUDIORUM**  
**UNIVERSITÀ DI BOLOGNA**

**Partnerhochschule: Università di Bologna, Campus Rimini**  
*Via Angherà, 22, 47921 Rimini RN, Italien*

**Veröffentlichung:** „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

**Bilderpool:** „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber /Urheberin (z.B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in den Präsentationen zu den Info-Veranstaltungen).“

## 1. Tipps zu Vorbereitungen

Um sich erfolgreich für ein Auslandssemester zu bewerben, müssen bestimmte Dokumente vollständig ausgefüllt und rechtzeitig eingereicht werden. Als Unterstützung stellt das International Office eine Checkliste zur Verfügung, die eine Übersicht aller erforderlichen Unterlagen bietet.

Zu den wichtigsten Bewerbungsunterlagen gehören ein Motivationsschreiben, ein Lebenslauf in deutscher und englischer Sprache sowie ein Learning Agreement. Das Learning Agreement ist eine Liste der Kurse, die man im Ausland belegen möchte. Um eine fundierte Auswahl treffen zu können, stellt das International Office eine Übersicht über die an der Partneruniversität angebotenen Kurse bereit. Diese Übersicht zeigt, welche Kurse an der Partneruniversität angeboten werden und welche deutschen Module dadurch ersetzt werden können.

Es wird empfohlen, sich ausreichend Zeit zu nehmen, um die angebotenen Kurse sorgfältig zu prüfen. Auf der Webseite der Universität Bologna findet man eine detaillierte Übersicht der Kurse, einschließlich der Prüfungsformen und Vorlesungsinhalte. Dies ermöglicht es, sich ein genaues Bild davon zu machen, was einen erwartet, und die Kurse auszuwählen, die am meisten ansprechen.

Nachdem alle Unterlagen eingereicht und vollständig bei der Hochschule München vorliegen, übernimmt das International Office die Koordination des Austauschs mit der Partnerhochschule.

Sobald das Bewerbungsverfahren für das Auslandssemester abgeschlossen ist, kann man sich der Suche nach einer Unterkunft widmen. Zunächst habe ich mich im Internet über verschiedene Optionen informiert. Anfangs hatte ich große Bedenken, ob ich rechtzeitig eine passende, bezahlbare und ansprechende Unterkunft finden würde, doch diese Sorge erwies sich als unbegründet.

Die Universität Bologna stellte umfassende Informationen zu verfügbaren Unterkunftsmöglichkeiten bereit, falls man nicht auf Anhieb fündig wird. Ich hatte mich zunächst beim Erasmushouse beworben, leider jedoch keinen Platz erhalten. Bei meiner weiteren Wohnungssuche waren besonders die Facebook-Seiten „Affitti Studenti Rimini“ und „Affitti Studenti Rimini Erasmus“ hilfreich, ebenso wie eine WhatsApp-Gruppe für alle Erasmus-Studierenden in Rimini, zu der ich dank früherer Austauschstudierender schon vorab hinzugefügt wurde.

Da ich mich unwohl fühlte, einen Mietvertrag für eine Wohnung zu unterzeichnen, die ich noch nicht gesehen hatte, mit Mitbewohnern, die ich nicht kannte, und zudem eine hohe Kautionszahlung zu zahlen, entschied ich mich, zunächst in ein Hostel zu ziehen und vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Bereits in der ersten Woche hatte ich mehrere Besichtigungen und konnte direkt

einen Vertrag unterzeichnen. Ich fand eine WG in der Nähe des Meeres, nur fünf Minuten mit dem Fahrrad von der Universität, dem Bahnhof und dem Stadtzentrum entfernt.

Es hängt sicherlich auch davon ab, ob man im Sommer- oder Wintersemester in Rimini studiert. Im Sommer enden viele Mietverträge bereits Ende Juni, da die meisten Unterkünfte dann an Touristen vermietet werden. Im Winter ist das Angebot an verfügbaren Unterkünften vermutlich etwas größer.

Da ich noch länger in Rimini bleiben wollte und mein Mietvertrag Ende Juni auslief, konnte ich für einige Wochen noch einen Platz im Erasmushouse erhalten.

Ich bin relativ knapp vor Beginn des Semesters angekommen und würde empfehlen, mindestens ein paar Tage vorher anzureisen, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen, sich umzuschauen und sich zurechtzufinden. Dank einer Fahrgemeinschaft war der Transport meines Gepäcks kein Problem. Aufgrund der kurzen Entfernung nach Deutschland und der guten Anbindung von Rimini nach München konnte ich für eine Woche nach Hause fahren, um Familie und Freunde zu besuchen. Die Verbindung von Rimini nach München ist sehr gut. Es gibt mehrere Optionen: entweder mit dem Zug über Rimini-Bologna-München, inzwischen auch einen Direktzug von Rimini nach München, oder mit einem Flixbus, der auch über Nacht fährt.

Einen Sprachkurs habe ich nicht belegt, da ich bereits in Deutschland an der Hochschule München im ersten Semester Italienisch als Sprachmodul gewählt hatte. Nichtsdestotrotz bietet die Universität Bologna einen Sprachkurs an.

Für die finanzielle Unterstützung hatte ich Auslands-BAföG beantragt, das jedoch lange Bearbeitungszeit in Anspruch nahm. Während meines Aufenthalts in Rimini lebte ich daher hauptsächlich vom Erasmus-Zuschuss und meinen Ersparnissen. Der Erasmus-Zuschuss war eine große Hilfe, und ich bin sehr dankbar, dass es diese Möglichkeit der finanziellen Unterstützung gibt.

## **2. Vor Ort**

Während meiner ersten Tage in Rimini habe ich leider die Orientierungstage verpasst, da ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor Ort war. Glücklicherweise stellte das jedoch kein großes Problem dar, da jederzeit Ansprechpartner zur Verfügung stehen, die einem mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Erasmus-Volunteers sind ebenfalls eine wertvolle Unterstützung und beantworten gerne alle Fragen, die aufkommen. Darüber hinaus knüpft man schnell Kontakte zu anderen Erasmus-Studierenden, da der ESN zahlreiche Events organisiert. Veranstaltungen

wie Pub Crawls, Pizza-Abende oder Städtetrips bieten Gelegenheiten, neue Leute kennenzulernen und sich in der Stadt einzuleben.

Für meine Fortbewegung in Rimini habe ich mir über eine Online-Verkaufsplattform ein gebrauchtes Fahrrad gekauft. Es gibt jedoch auch verschiedene Fahrradläden in der Stadt, die gebrauchte Räder anbieten. Eine weitere Möglichkeit ist die Erasmus-WhatsApp-Gruppe, in der viele ausreisende Austauschstudierende ihre Fahrräder zum Verkauf anbieten. Ich kann jedem empfehlen, sich ein Fahrrad zuzulegen, da es die Flexibilität erheblich erhöht. Mit dem Fahrrad erreicht man bequem alle wichtigen Orte, sei es Supermärkte, Bars, Clubs, der Strand oder der Bahnhof. Die Investition lohnt sich in jedem Fall, und vor der Abreise kann man das Fahrrad problemlos an neu ankommende Studierende weiterverkaufen.

### **3. Studium vor Ort**

Das Studium vor Ort in Rimini unterscheidet sich in einigen Aspekten von dem in Deutschland. Die Vorlesungen sind in der Regel kleiner und beinhalten oft Projektarbeiten und Präsentationen. Besonders auffällig ist der Fokus auf Teamarbeit in den meisten Kursen.

In Rimini habe ich die folgenden Kurse belegt:

- Green Transition for Sustainable Destinations
- Competition in Tourism Markets
- Service-Oriented Human Resource Management and Leadership
- Strategic Management

Besonders gut hat mir der Kurs „Green Transition for Sustainable Destinations“ gefallen. Er war sehr praxisnah und behandelte aktuelle Themen wie die Auswirkungen des Massentourismus auf die Umwelt sowie mögliche Verbesserungsansätze. Die Professorin gestaltete die Vorlesungen sehr ansprechend, war sympathisch und aufgrund ihrer überzeugenden Englischkenntnisse gut verständlich. Eine besondere Stärke des Kurses war die Möglichkeit, eine freiwillige Gruppenpräsentation zu halten, um sich zusätzliche Punkte zu verdienen. Die Prüfung bestand aus offenen Fragen und fand in einem Computerraum statt. Dank der klaren Eingrenzung der Themen durch die Professorin wusste man genau, worauf man sich vorbereiten musste, was die Prüfung gut überschaubar machte. Diese Prüfung war eine abschließende „Final Exam“ am Ende des Vorlesungszeitraums.

Auch den Kurs „Strategic Management“ kann ich sehr empfehlen. Der Professor war sehr kompetent und gestaltete seine Vorlesungen auf angenehme Weise. Man konnte den Inhalten gut folgen, und auch die Skripte waren logisch aufgebaut. Bei den Prüfungen hatte man die Wahl zwischen zwei Midterm-Prüfungen oder einer finalen Prüfung am Ende des Semesters, was ich als sehr flexibel und studierendenfreundlich empfand.

Der Kurs „Competition in Tourism Markets“ war etwas aufwendiger und umfangreicher, mit einem Fokus auf volkswirtschaftliche Themen. Die Vorlesungen wurden von zwei verschiedenen Professoren gehalten. Bei einem der Professoren brauchte es ein wenig Zeit, um sich an seinen italienischen Akzent zu gewöhnen, doch beide waren bei Fragen sehr hilfsbereit. Auch in diesem Kurs hatte man die Wahl zwischen zwei Zwischenprüfungen oder einer finalen Prüfung. Zudem gehörte eine Gruppenpräsentation, die einen Teil der Benotung ausmachte, zum Kurs.

„Service-Oriented Human Resource Management and Leadership“ hat mich persönlich nicht überzeugt. Obwohl ich mich auf die Inhalte gefreut hatte, entsprach der Kurs nicht meinen Erwartungen. Der Kurs war ebenfalls in zwei Teile aufgeteilt, die von unterschiedlichen Professor\*innen unterrichtet wurden. Der erste Teil, der psychologische Themen behandelte, war interessant und gut gestaltet. Die Prüfung bestand in diesem Teil aus einer Filmpräsentation, bei der die im Unterricht besprochenen Modelle und Konzepte angewendet werden mussten. Der zweite Teil, gehalten von einer Professorin, war hingegen weniger strukturiert und inhaltlich enttäuschend. Viele spontane Projekte, wie Essays, Präsentationen oder Videoproduktionen, wurden häufig sehr kurzfristig aufgegeben und mussten teils schon am nächsten Tag fertiggestellt sein. Der Austausch mit der Professorin war zudem schwierig, da sie selten auf E-Mails antwortete und bei Rückfragen wenig Unterstützung bot. Die Note setzte sich aus den verschiedenen Projekten zusammen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Professor\*innen in Rimini sehr kompetent und immer ansprechbar waren, insbesondere für Erasmus-Studierende. Sprachliche Barrieren ließen sich meist schnell überwinden, sobald man sich an die verschiedenen Akzente gewöhnt hatte. Die Möglichkeit, die Prüfungsform selbst zu wählen – ob eine große Abschlussprüfung am Ende des Semesters oder zwei kleinere Zwischenprüfungen – empfand ich als sehr vorteilhaft. Auch die Option, eine Prüfung bei Nichtbestehen kurz darauf zu wiederholen, oder im Falle des Nichtbestehens einer Zwischenprüfung einfach die abschließende Prüfung zu schreiben, nahm mir viel Druck.

Zur Prüfungsvorbereitung habe ich regelmäßig die Universitätsbibliothek besucht, die zentral gelegen und nicht weit von der Universität entfernt ist. Der Zugang ist einfach mit dem Studierendenausweis möglich.

#### **4. Persönliches Fazit**

Ich würde jederzeit wieder ein Auslandssemester machen. Die Möglichkeit, eine solche Erfahrung zu sammeln, bietet sich wahrscheinlich nur selten in einem so unkomplizierten Rahmen, der vergleichsweise wenig organisatorischen Aufwand erfordert. Deshalb kann ich es nur jedem wärmstens empfehlen. Für mich war es eine prägende Zeit, die zwar mit einigen Herausforderungen verbunden war, die ich jedoch erfolgreich gemeistert habe. Die Erfahrung, im Ausland in einer anderen Sprache und mit neuen Menschen zu studieren, möchte ich nicht mehr missen. Es hat mir großen Spaß gemacht, und ich würde sofort wieder einen Auslandsaufenthalt in Erwägung ziehen, sobald sich die Gelegenheit bietet.

Meine anfänglichen Sorgen und Ängste haben sich zum Glück als unbegründet herausgestellt. Selbst wenn ein Problem auftritt, ist man nicht allein – es gibt immer gute Lösungen. Da Italien meine Wunschpartnerhochschule war, fiel mir die Entscheidung leicht. Die Universität und die Stadt Rimini sind ideal für Austauschstudierende. Man kann sich gut auf Englisch verständigen, und ein Grundwissen in Italienisch reicht oft schon aus, um sich problemlos zurechtzufinden.

Ich hatte zunächst die Befürchtung, dass Rimini stark touristisch geprägt und überfüllt sein könnte. Diese Sorge hat sich jedoch nicht bestätigt, da der Tourismus erst Ende Juni bzw. Juli richtig beginnt und man davor kaum etwas davon mitbekommt. In den Wintermonaten kann es in Rimini zwar etwas ruhiger sein, aber dank der vielen ESN-Veranstaltungen gibt es immer etwas zu tun. Die Stadt ist meiner Meinung nach optimal für ein Auslandssemester, besonders wenn man nicht an das Leben in einer Großstadt gewöhnt ist oder gerne etwas mehr Ruhe hat. Das Meer verleiht Rimini einen besonderen Charme, und man lernt schnell, die Nachmittage nach der Uni am Strand zu genießen oder einfach vor die Haustür zu treten und das Meer direkt vor sich zu haben.

Falls du überlegst, ein Auslandssemester zu machen, und dir noch unschlüssig bist, hoffe ich, dass dieser Bericht dir einen kleinen Anstoß gibt. Es lohnt sich wirklich!

## 5. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Um nachfolgenden Studierenden den Einstieg in ihr Auslandssemester in Rimini zu erleichtern, möchte ich einige wertvolle Tipps mit auf den Weg geben:

Ein Fahrrad ist in Rimini ein absolutes Muss. Es erleichtert das Leben enorm, da man schnell und flexibel von A nach B kommt. Fahrräder sind günstig in der Anschaffung, und die Stadt ist perfekt darauf ausgelegt, mit dem Rad erkundet zu werden. Supermärkte, der Strand, Bars und auch die Uni sind so leicht zu erreichen.

Mach dir bei der Wohnungssuche nicht zu viele Sorgen. Solltest du von zu Hause aus nichts Passendes finden, ist es ratsam, zunächst in eine vorübergehende Unterkunft zu ziehen und dann vor Ort auf die Suche zu gehen. Viele Unterkünfte werden gar nicht online angeboten und sind nur durch lokale Kontakte oder vor Ort verfügbar. Bevor du dich also langfristig für sechs Monate bindest, schau dir die Wohnungen lieber persönlich in Rimini an und entscheide dann.

Rückblickend hätte ich mir gewünscht, mich mehr ins italienische Leben eingebracht zu haben. Ich empfehle, an einem Sportprogramm oder anderen Aktivitäten teilzunehmen, um mehr Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen. Leider vergeht die Zeit im Auslandssemester so schnell, dass man sich oft vornimmt, noch viele Dinge zu tun, es dann aber doch nicht mehr schafft. Deshalb mein Tipp: Mache alles, was du dir vorgenommen hast, am besten sofort und zögere nicht! Es gibt so viele schöne Orte in der Umgebung, die einen Besuch wert sind, wie zum Beispiel Santarcangelo, Ravenna oder Riccione. Diese Städte sind mit dem Zug günstig und bequem zu erreichen.

Ein kleiner Nachteil war die Schwierigkeit, sich in einem Uni-Gym oder Uni-Sportprogramm anzumelden, da hierfür ein Arztbesuch in Italien notwendig war. Aber auch dafür gibt es Lösungen: Die Parcours in Strandnähe bieten eine gute Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und gleichzeitig das Meer zu genießen.

## 6. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land



Hafen Rimini



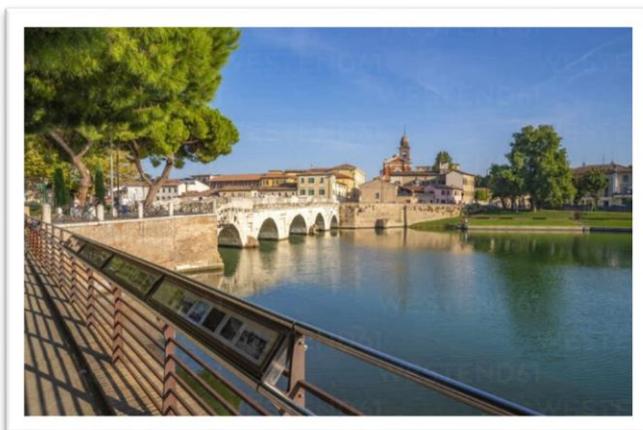
Arco di Augusto



Santarcangelo



Universität Campus Rimini



Ponte di Tiberio



Universität Campus Rimini



Strand Rimini